

liches auf; in dem Geschlecht beider Wörter, der Himmel, die Erde, lebt diese Vorstellung, uns meist unbewußt, heute noch.

Das Erlösen der Erdgöttin aus der Nacht des Winters scheint auch der Inhalt des folgenden Ringelreihens zu sein, der unter den Namen „Das Königstöchterlein“, „Prinzessin erlösen“, „Die unmauerte Königstochter“ weit über Deutschland verbreitet ist. Wir teilen ihn in niederdeutscher Form mit, weil er da leicht verständlich ist.

Kling, klang, gloria?
Wer sitt in dissen Thoria?
„Dar sitt en Königsdochter in“;
Die kann ik nich to seen krign?
De Muur de will nich bräten,
De Sten de will nich stäfen. —
Hänschen mit de bunte Zad,
Kumm unn folg mi achterna!

Die Mauer wäre als die Eismauer aufzufassen, die die Erde umschließt. Vgl. Böhme, Kinderlied und Kinderspiel S. 457 ff. Nr. 123—161.

Beobachtungen: Beachte, wie sich im Märchen von Dornröschen und Sneewittchen mehrere mythische Motive miteinander verbinden: aus dem Seelenglauben von den Kernen, Zauberinnen und Hexen; aus dem Elfenglauben von den Zwergen; Ehe zwischen Himmel und Erde. — Vgl., wie Sigurd Brännhild erlöst. Brännhild, vom Schlafdorn Odins gestochen, umgeben von der Waberlohe (dem flammenden Zaun der Morgenröte), von der Schildburg, in eine enge Bränne geschlossen. Sigurd wird von seinem Roß Grani unverfehrt durch die Waberlohe getragen, vor ihm öffnet sich die Schildburg, er zerschneidet Brännhildens Bränne, und sein Schwert heißt (Sonnenstrahl) in das Eisen, als ob es Tuch wäre.

Vgl. ferner den griechischen Mythos von der Ehe des Uranos mit Gāa und ihren Kindern, den Titanen.

§ 20. Die Götter.

Wenn der zum Christen gewordene Sachse das Taufgelöbniß ablegte, dann sprach er: „Ich entsage dem Thunær und dem Wöden und Sagnôt.“ Drei große Götter verehrten die Germanen: Ziu (Sagnôt), Wodan und Donar.

1. Ziu. a. Ziu als Sonnengott. Der ahd. Name Ziu, altgerm. Tiu, lautete bei den Urgermanen vermutlich Tiwaz. Er ist verwandt mit dem lat. Jupiter [(D)juppiter, Dispiter und Diespiter], dem griech. Zeus und dem indischen Dyóspitá und stammt von der Wurzel div = strahlend, glänzend, leuchtend. Also würde Tiwaz der Strahlende, Glänzende, Leuchtende, d. i. der Himmels- oder Sonnengott, bedeuten. Er ward ursprünglich von allen Germanen verehrt, von den West- und Ostgermanen. Tacitus berichtet (Germania 2), daß die Westgermanen in